

## Aus dem CDU-Stadtverband Georgsmarienhütte

Am 16. März findet die diesjährige Jahreshauptversammlung des CDU-Stadtverbandes Georgsmarienhütte statt. Dies ist der Anlaß, an dieser Stelle einmal auf unseren Stadtverband näher einzugehen. Er ist so alt wie die Stadt, im Jahre 1970 fand die erste Mitgliederversammlung statt, die auch den ersten Stadtvorstand wählte. Seitdem haben sich Vorstand und Mitglieder im Zusammenwirken mit der CDU-Ratsfraktion und den natürlich nach wie vor bestehenden Ortsverbänden in den sechs Stadtteilen bemüht, politisch wirksam zu werden und anstehende Entscheidungen aus christlich-demokratischer Sicht zu beeinflussen. Dies ist manchmal gelungen. Wir sind aber selbstkritisch genug, einzugestehen, daß unsere politische Arbeit häufig darunter litt, daß wir zu sehr im organisatorischen Bereich steckenblieben und das Abwägen der Interessen unserer Stadtteile die Arbeit der Gesamtpartei auf Stadtebene mitunter erschwerte. Mein Wunsch für die Zukunft ist daher, daß der Prozeß des Zusammenwachsens, der in allen Bereichen in unserer Stadt zwar gute Fortschritte macht, aber dennoch mitunter noch ins Stocken gerät, in den nächsten Jahren auch in der parteipolitischen Arbeit spürbarer werden möge. Diese teils ein wenig kritischen Gedanken, die kurz vor einer Jahreshauptversammlung, in der auch ein neuer Vorstand gewählt wird, geäußert werden, sind vielleicht dazu angetan, manches unserer zum Teil ein wenig passiven Mitglieder zu

### Jugendzentrum mit neuem Wind

Seit einigen Wochen werden neue Impulse der Offenen Jugendarbeit durch den Stadtjugendring ins Jugendzentrum eingebracht. Neben den regelmäßigen Sprechstunden des Stadtjugendringes (Donnerstags 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr bzw. nach Vereinbarung), in der jugendspezifische Fragen wie Drogen, Alkohol und Jugendsekten besprochen werden können, findet jeden Donnerstagabend eine Teestunde statt (19.00 Uhr bis 21.30 Uhr).



motivieren, in Zukunft mehr Aktivität zu entwickeln und sich an der Parteiarbeit zu beteiligen. Ich würde mir aber auch wünschen, daß vielleicht der eine oder andere Leser dieser Zeilen einmal überlegte, ob es nicht auch für ihn angebracht wäre, Mitglied unserer Partei zu werden.

Wie wär's denn? Sprechen Sie doch einmal mit mir oder einem anderen Ihnen bekannten CDU-Mitglied darüber.

Dieter König  
Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes  
Georgsmarienhütte

### Und hier noch ein wenig Statistik:

derzeitige Mitgliederzahl des CDU-Stadtverbandes:	494
davon:	
Ortsverband Oesede:	160
Ortsverband Holzhausen:	106
Ortsverband Alt-Hütte:	99
Ortsverband Kloster Oesede:	67
Ortsverband Harderberg:	46
Ortsverband Holsten-Mündrup:	16

Diese zwanglosen, gemütlichen Treffen sollen den Jugendlichen in erster Linie Möglichkeiten zur Kommunikation untereinander bieten, alle 2 Wochen soll auch ein kleines „Programm“ geboten werden, in dessen Rahmen bisher ein Dia-Abend und ein Reibekuchenbacken und -essen durchgeführt wurden.

Nicht zuletzt steht hinter der Einführung der Teestunde das Bemühen, den nach wie vor schlechten Ruf des Hauses durch

Aktivierung eines neuen Personenkreises abzubauen, und es zu seiner ursprünglichen Aufgabe, offene Begegnungsstätte für alle Jugendlichen aus Georgsmarienhütte zu sein, zurückzuführen.

Wer also Lust zu einem gemütlichen „Klönnschnak“ hat, sei hiermit herzlich eingeladen, 'mal an einem Donnerstag ins Jugendzentrum 'reinzuschauen.

P.S.: Für „Tee-Muffel“ gibt es auch Kaffee oder Kakao, jedoch keine alkoholischen Getränke.

Hinzufügen möchte ich noch, daß junge Erwachsene für die Arbeit des Stadtjugendringes im Jugendzentrum gesucht werden, die zur Auflockerung der Teestunden beitragen bzw. daran teilnehmen. Es ist hierbei an die Gestaltung von Hobbyabenden, Unterhaltungsabenden und Vortragsabenden gedacht worden.

Des weiteren ist aufgrund der zunehmenden Arbeitslosenzahlen vorgesehen, Freizeitangebote für arbeitslose Jugendliche anzubieten.

Für alle genannten Aktivitäten wird die



kürzlich genehmigte hauptamtliche Kraft im Jugendzentrum als Unterstützung für eine optimale Arbeit angesehen.

Josef Frauenheim  
Stadtjugendring Georgsmarienhütte

### Josef Suttmeier †

„Ein Stück Kloster Oesede“ wurde am letzten Dreikönigstag auf dem Waldfriedhof, dessen Anlage und Gestaltung ihm stets sehr am Herzen lag, in die Tiefe des Grabes gelegt. Das ganze „Dorf“ nahm an dem Begräbnis von Josef Suttmeier teil, ein Ausdruck der Wertschätzung und Verehrung, die der Verstorbene genoß, eine pietätvolle Pflicht gegenüber dem Menschen, der alle liebte, den jeder gern haben mußte.

Seit 1946 war Josef Suttmeier Mitglied der Christlich-Demokratischen Union, es gab für ihn keine andere Partei; denn nur die CDU konnte seinen strengen religiösen Grundsätzen gerecht werden. So war er auch über zahlreiche Jahre ihr Vorsitzender und Mitglied des Rates der Gemeinde Kloster Oesede.

Zu Hilfe kam ihm bei diesen Tätigkeiten seine warme Menschlichkeit, die ihn befähigte, insbesondere den Heimatvertriebenen und allen Menschen in Not Verständnis und Hilfe zu geben. Er ließ

niemanden im Stich. Er liebte die Gerechtigkeit.

Neben seiner kommunalpolitischen Tätigkeit war Josef Suttmeier in vielen Vereinen und Organisationen vorstehend oder maßgeblich mitgestaltend dabei.

Er liebte Kloster Oesede. Ruhelos um das Wohl seiner Mitmenschen besorgt war er stets bemüht, Alten und Kranken durch persönliche Hilfe und Besuche zur Seite zu stehen und ihnen Trost und Kraft zu geben.

Als begeisterter Sänger diente er dem Gesang über Jahrzehnte hinweg organisierend und bestimmend im heimatischen Kirchenchor.

Es ist unmöglich, Josef Suttmeyers Selbstlosigkeit in so vielen Bereichen voll zu würdigen.

Ganz Kloster Oesede, insbesondere die CDU, fühlt sich durch den Tod dieses Mannes verarmt, da eine Lücke entstanden ist, die auszufüllen sehr schwer sein wird.

Hans Stertenbrink